

Bemerkungen über den Aufsatz „Die allgemeine Versammlung der Leopoldiner“

in Nr. 11 d. Bl.

Über den im Leitartikel von Nr. 11 der *Bonplandia* gemachten Vorschlag zu einer allgemeinen Versammlung der Leopoldiner erlaubt sich der Unterzeichnete zu der am Schlusse des Aufsatzes gestellten Aufforderung einige Bemerkungen mitzutheilen.

Allerdings wären zunächst die Adjuncten der Academie dem jetzigen Präsidenten derselben, Herrn Geh. Hofrath Kieser in Jena die Rücksicht schuldig, dass sie auf seinen Ruf sich in Jena versammelten, während bei der Gesamtheit der Mitglieder der Academie oder den Leopoldinern überhaupt eine solche Rücksicht oder eine Verpflichtung dazu nicht vorausgesetzt werden kann, da sie durch die Statuten nicht begründet ist. Allein dieser Rücksicht von Seiten der Adjuncten steht wohl die entscheidendere von Seiten des Präsidenten entgegen, der gerne die Zeit und die Casse der Adjuncten und eventuell auch die der Mitglieder der Academie schonen wird, indem er ihnen keine besondere Reise nach Jena zumuthet, indess die meisten derselben ein grösseres Interesse haben dürften, die Reise zu der Versammlung der Naturforscher in Carlsruhe mit der Reise für die Zwecke der Academie zu vereinigen. Für die Wahl Schweinfurts als Versammlungsort der Leopoldiner kann die Entstehung der Academie durch die weitere Entwicklung des Zusammentretens der vier Ärzte Schweinfurts nicht massgebend sein, nicht nur, weil das Haus, in welchem sie zusammentraten, der Eisenbahn hat weichen müssen, sondern weil, so ansprechend die Gesinnung der Bewohner Schweinfurts auch sein mag, doch die Stadt selbst ausser ihrer freundlichen Lage und Umgebung in wissenschaftlicher Beziehung kein so bedeutendes Interesse bietet, das alle Theilnehmer an der Versammlung befriedigen könnte. Dass im Jahre 1851 dem von dem Präsidenten Nees von Esenbeck an die Adjuncten ergangenen Rufe dahin mehrere derselben Folge geleistet haben, hatte wohl seinen Grund in der Überzeugung, dass es sich zunächst um die Erhaltung des Präsidenten selbst und ebendamit um die Erhaltung der seit mehr als 30 Jahren von ihm so vortrefflich geführten Redaction der Acta und die ausgezeichnete

Leitung der Angelegenheiten der Academie selbst, so wie um die Berathung der Einleitungen handelte, welche für die Feier des 200jährigen Bestands der Academie zu treffen waren. Der Präsident ging auf den Vorschlag ein, diese Feier bei der Versammlung der Naturforscher und Ärzte Deutschlands in Wiesbaden zu halten und die Ausführung rechtfertigte die Zweckmässigkeit des Vorschlags, so dass auch zuvor dagegen eingenommene Mitglieder der Academie und der Versammlung ihre Zufriedenheit mit dieser Ausführung äusserten.

Wenn auch bei der nächsten Versammlung in Tübingen diese zu keiner besonderen Theilnahme an den Angelegenheiten der Academie veranlasste, so wurden diese doch in Privat-sitzungen besprochen, und eine Frucht der darauf folgenden Versammlung in Göttingen war die Stiftung eines Vereins einer grossen Zahl von Mitgliedern der Academie zu fortdauernder Unterstützung des Präsidenten. Die darauf 1856 folgende Versammlung in Wien gab Veranlassung zu einem Geschenke Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, das, nach dem Beschlusse der Versammlung in Bonn, der Academie als Eigenthum überwiesen wurde. Die Theilnahme der Kais. oesterreichischen Regierung an dem Schicksale der Academie hat sich indess nach dem Tode des Präsidenten Nees von Esenbeck durch die Zusicherung eines namhaften Beitrags für die Erhaltung der Academie erwiesen, der auch für den Fall gewahrt werden sollte, wenn ein als Wohnsitz des Präsidenten ausserhalb Oesterreichs gelegener Ort gewählt werden würde. Dieser Erklärung der Kais. oesterreich. Regierung folgte eine entsprechende Erklärung der Königl. Preussischen Regierung und es lässt sich hoffen, dass auch die übrigen Regierungen Deutschlands zu Unterstützung der Academie in der Folge gern beitragen werden, wie dies schon wiederholt von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg geschehen ist. Dass es, um dieses Ziel zu erreichen, von Wichtigkeit sein muss, dass einer grösseren Zahl von Mitgliedern der Academie Gelegenheit gegeben werde, sich über die etwa von dem Präsidenten und den Adjuncten vorbereiteten Vorschläge zu äussern, ist einleuchtend, indem dies dazu dienen wird, die Wirksamkeit der Academie aufs Neue zu beleben, und der Unterzeichnete glaubt daher mit voller

Überzeugung dem Vorschlage beitreten zu können, dass der Präsident in Zeiten die erforderlichen Einleitungen zu gleichzeitiger Versammlung der Adjuncten und der zugezogenen Mitglieder der Academie an Orte der Versammlung der Naturforscher und Ärzte Deutschlands treffen möchte. Wir glauben, dass dieses Zusammentreffen beider Institute an demselben Orte für beide von wesentlichem Nutzen sein werde, indem dadurch die wissenschaftlichen Zwecke beider durch ihr Zusammenwirken für ein und dasselbe Ziel notwendig dadurch befördert werden müssen, indess zugleich das innere wissenschaftliche Leben und der vertraute wissenschaftliche Verkehr erhöht und dagegen die zum Theil dem Zwecke der Vereinigung fremden Zerstreuungen mehr beschränkt werden, die nicht selten eine zu grosse Zahl von (blos bezahlenden, aber dem wissenschaftlichen Interesse der Versammlung nicht gerade besonders ergebenden oder dasselbe fördernden) Theilnehmern an den Versammlungen und auch wohl die Überschreitung der Gränzen geselliger Zerstreuung und Heiterkeit, veranlasst, und somit selbst für die Würde der Versammlung und der Wissenschaft eher nachtheilig gewirkt haben.

Dr. Georg von Jaeger.

Correspondenz.

[Alle in dieser Rubrik erscheinen sollenden Mittheilungen müssen mit Namensunterschrift der Einsender versehen sein, da sie nur unter dieser Bedingung unbedingte Aufnahme finden werden. Red. d. Bonn.]

Bestätigung von Aimé Bonpland's Tod in einem Briefe an A. v. Humboldt.

My dear Baron Humboldt!

St. Leonards on Sea 5. August 1855.

A Newspaper from Buenos Ayres, which I have this day received, communicates the intelligence of the death of M. Bonpland in the Province of Corrientes on the 4. of May, aged 86.

His own Countrymen, as well as the British Community, at Buenos Ayres, were purposing to erect a suitable monument in remembrance of his amiable qualities, and long and indefatigable labours in the Cause of Science, whilst the Papers of that Country seem anxious to do justice to his Memory, as your early Companion and Assistant in exploring those untrodden but ever glorious paths of the New World, your accounts of which have made his name almost as imperishable as your own.

Although I have no mention of his Collections, I trust they will not be lost to science and to Europe, — as those made during his earlier Residence in South America.

I hope, my dear Baron, that you are yourself in as good health as, at your age, you can expect, and

are able to go on with those labours which both delight and instruct your fellow Men. With my best wishes. Believe me always my dear Baron

Your very faithful Servt.

Woodline Parish.

Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

Hannover, 15. August. Wir empfangen Ende Juli einen längeren Brief von unserem Mitarbeiter Dr. Hoffmann in Costarica, nebst einem interessanten Aufsätze über den auch von Herrn Hermann Wendland erstiegenen Barba-Vulcan, den wir baldigst veröffentlichen werden. Dr. Hoffmann machte in 1856 den Nicaragua'schen Feldzug gegen Walker mit, und übernahm nach Beendigung desselben die Direction des Civil- und Militair-Hospitals in San José. Doch leider scheint er sich bei dem Feldzuge, sowie bei einer das Ländchen arg heimsuchenden Cholera-Epidemie so übermässig angestrengt zu haben, dass er in eine schwere Krankheit verfiel, von der er am 10. Juni noch nicht völlig genesen war. Er sucht Material zu einer Monographie Costarica's zusammen zu bringen.

Am 24. Juni d. J. starb zu Trachenberge bei Dresden der verdienstvolle Ornithologe Dr. Friedr. Aug. Lud. Thienemann im 65. Jahre seines Alters. Er machte in seinen jüngern Jahren als Naturforscher Reisen auf Island, docirte dann an der Universität Leipzig Naturwissenschaften, wurde 1825 zum Inspector des kgl. Naturaliencabinets in Dresden ernannt und fungirte von 1839 — 1842 als Bibliothekar bei der kgl. Bibliothek daselbst. Er war geb. zu Gleinau bei Freiburg a. d. Unstrut am 25. December 1793.

München, 21. Juli. Hiesige Blätter bringen die höchst betrübende Trauerbotschaft, dass der verdienstvolle Reisende Prof. Dr. Roth von hier am 26. v. M. in Huz-Baba am Antilibanon in Syrien von dem dort wuthenden Sumpflieber hingerafft wurde. Dem Verstorbenen ward bekanntlich vor ungefähr zwei Jahren von Sr. Maj. unserm König der ehrenvolle Auftrag zu Theil, eine wissenschaftliche Reise an die Mündungen des Jordan, sowie das todte Meer zu unternehmen. Er hatte diesen Auftrag bereits gelöst, und schon neue Vorkelungen getroffen, um einen Auftrag der englischen Regierung, die Länder um Aden und das rothe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeger G. von

Artikel/Article: [Bemerkungen über den Aufsatz "Die allgemeine Versammlung der Leopoldiner" 294-295](#)